

Stetten: Nach einer dramatischen Rettungsaktion musste Jungstorch Lorenz in den Zoo Basel gebracht werden

# Wunderbar: Lorenz ist ausgeflogen!

Lorenz lebt. Der im Frühling in Stetten geschlüpfte Storch ist endgültig flügge geworden. Er ist weg – aus dem Zoo Basel ausgeflogen.

Es sind etwas mehr als zwei Wochen vergangen, als Jungstorch Lorenz verloren auf einem Acker vor Stetten stand und nicht mehr weiter wusste. Nach tagelangen Flugversuchen hatte er den Sprung vom Hochkamin der Schnapsbrennerei Humbel gewagt. Weit war er allerdings nicht gekommen. Beobachtet von seinen Eltern blieb er hilflos am Boden, konnte aus eigener Kraft nicht mehr starten. Alois Vogler, Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Stetten, der den Jungstorch im Nest regelmässig beobachtete, vermutete eine Verletzung an einer Schwinge, die sich Lorenz möglicherweise bei einer Attacke eines anderen Storches oder eines Raubvogels zugezogen haben könnte. Tatsächlich zeigten Bilder an der linken Schwinge auffällige Lücken im Gefieder.

## Lorenz wird gerettet

Es war geplant, Lorenz am 18. Juli abends mithilfe der Rohrdorfer Feuerwehr vom Kamin zu holen, um ihn untersuchen zu können. Doch so weit sollte es nicht kommen. Stunden bevor die Aktion hätte starten sollen, wagte der Jungstorch seinen Abflug, der in einem nahen Acker endete. Zusammen mit Margrith Enggist von der Organisation «Storch Schweiz» in Kleindietwil (BE), die sich landesweit für das Überleben der Störche einsetzt, gelang es Alois Vogler, den nicht ganz flügge gewordenen Adebar einzufangen («Reussbote» vom 22. Juli). Margrith Enggist nahm den flügelahmen Vogel mit und gab ihn in die Obhut des Zoo Basel, der über die Möglichkeiten verfügt, notleidende Störche zu pflegen, bis sie von selbst wieder in Frei-



Jungstorch Lorenz bei einem seiner Flugversuche, bevor er das Nest auf dem Kamin in Stetten verliess. Fotos: bg

heit leben können. Die erste Diagnose, wonach das Gefieder von Lorenz teilweise ungenügend ausgebildet war, erwies sich glücklicherweise nicht als zutreffend. Wie Tanja Dietrich, Biologin und Kommunikationsleiterin im Basler Zoo dem «Reussbote» mitteilte, geht es Lorenz gut. Er habe keine Verletzungen gehabt und sei schon bald

wieder ausgeflogen. «Er hatte nichts, der Pfleger meint, er sei wohl einfach sehr erschöpft gewesen.»

## Lorenz kann es schaffen

Wo sich der Storch aus Stetten nun aufhält, ist nicht bekannt. Und ob er den Weg zurück nach Stetten findet, ist ungewiss. Weil Lorenz den Weg

nach Basel über Kleindietwil im Auto zurückgelegt hat, kann es sein, dass er die Orientierung verloren hat. Die Pfleger im Zoo Basel sind indes zuversichtlich, dass er es in der freien Wildbahn schaffen kann. Stark genug dafür ist er jedenfalls.

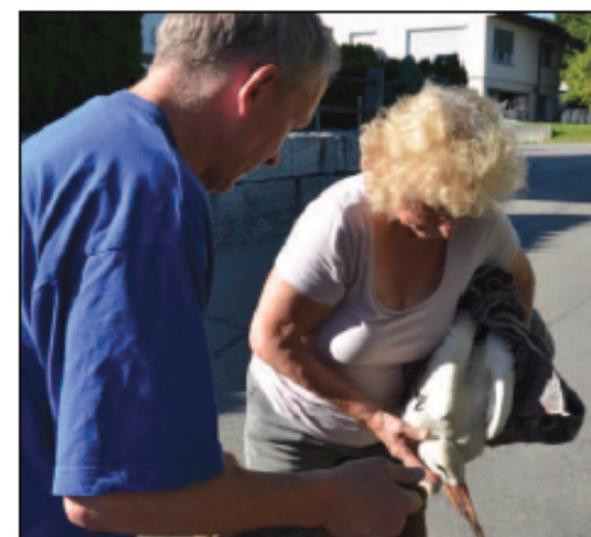
Beat Gomes



Alois Vogler holte Lorenz mithilfe der Rohrdorfer Feuerwehr vom Kamin ...



... um ihn zu beringen und wieder zurück ins Nest zu bringen.



Margrith Enggist und Alois Vogler fingen Lorenz nach dem Erstflug ein.